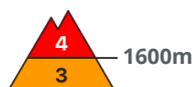
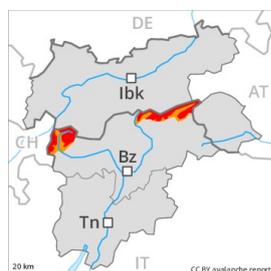


## Gefahrenstufe 4 - Groß



**Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab**  
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



1600m

### Die Lawinverhältnisse bleiben kritisch.

Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. V.a. in den schneereichen Gebieten sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten nur noch vereinzelt mittlere bis grosse trockene Schneebrettlawinen möglich. Mit dem Ende der Schneefälle nimmt die spontane Lawinenaktivität allmählich ab. Exponierte Verkehrswege können sehr vereinzelt gefährdet sein. Lawinen sind meist oberflächlich und von einzelnen Wintersportlern leicht auslösbar. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

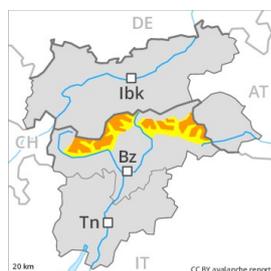
### Schneedecke

Die teils grossen Triebschneeanisammlungen der letzten Woche liegen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Vor allem in den Südlichen Zillertaler Alpen und den Hohen Tauern, in den Münstertaler Alpen und in Langtaufers wuchsen sie stark an. Abseits der Pisten sehr heikle Lawinensituation.

### Tendenz

Der Wind bläst mässig bis stark. Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr mit dem Abklingen des Niederschlags.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Mit teils stürmischem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen im Tagesverlauf weiter an. Diese können oft mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen. Besonders an Triebschneehängen muss vereinzelt mit spontanen mittelgrossen Lawinen gerechnet werden. Die Gefahrenstellen liegen an steilen Hängen oberhalb von rund 2000 m. Sie sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse sehr gefährlich.

### Schneedecke

Es fallen besonders entlang der Grenze zu Österreich bis zu 10 cm Schnee. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebschnee liegen verbreitet auf weichen Schichten. In der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden. Die Schneedecke ist verbreitet schwach. Vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden sind mittlere und vereinzelt grosse trockene Schneebrettlawinen möglich.

### Tendenz

Der Wind bläst mässig. Die frischen Triebschneeansammlungen verbinden sich vor allem an steilen Schattenhängen nur langsam mit dem Altschnee.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



### Vorsicht vor Triebschnee.

An allen Expositionen wuchsen die Triebschneeanisammlungen in den letzten Tagen etwas an. Diese können stellenweise mit geringer Belastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m, sowie in Kammlagen aller Expositionen. Die Lawinen sind meist nur klein aber oft leicht auslösbar.

### Schneedecke

Die Triebschneeanisammlungen sind ungenügend mit dem Altschnee verbunden. Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Dienstag, den 08.01.2019



Triebschnee



2300m

### Es liegt nur wenig Schnee.

Die frischen und älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein in hohen Lagen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und gut zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

### Schneedecke

Die Schneedecke ist oberhalb von rund 2300 m kleinräumig sehr unterschiedlich. Unterhalb von rund 2300 m liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren. Auf der eisigen Kruste besteht Absturzgefahr.

### Tendenz

Sturm.